

**REGION**

**Radio «HerzSchlaG» auf Sendung**

ST. GALLEN: Seit Montagmorgen 06.00 Uhr ist das Studentenradio «HerzSchlaG 107.1» der Universität St. Gallen HSG auf Sendung. Bis Mitte Juni produzieren und moderieren 30 Studentinnen und Studenten täglich ein Vollprogramm.

Am ersten Sendetag war auf Radio «HerzSchlaG» etwa die Abstimmung über die bilateralen Verträge Schweiz-EU ein Thema. In einer Umfrage äusserten sich HSG-Studierende überwiegend positiv zum Volksentscheid. Radio «HerzSchlaG» will neben HSG-Kreisen die jüngere Bevölkerung von Stadt und Region St. Gallen ansprechen. Abends steht der Sender jeweils Organisationen, Vereinen oder Interessierten offen. In der Nacht wird das Programm von Radio «Aktuell» übernommen. Während der Ausstrahlungszeit bis am 15. Juni bilden das Managementsymposium des ISC sowie der Uniball thematische Schwerpunkte, wie die HSG-Radiomacher mitteilten.

**Arm fast abgetrennt**

SPEICHER: Einer 43-jährigen Frau ist beim Selbstunfall eines offenen Sportwagens am Sonntagmittag in Speicher beinahe der rechte Arm abgetrennt worden, wie die Polizei gestern mitteilte.

Das zweiplätzig Fahrzeug war laut Polizeiangaben wegen überhöhter Geschwindigkeit ins Schleudern geraten und am rechten Fahrbahnrand gegen den Eisenzaun gestossen. Beim Aufprall wurde der Beifahrerin nahezu der rechte Arm abgetrennt. Die Verletzte wurde mit einem Helikopter ins Kantonsspital St. Gallen geflogen werden. Am Fahrzeug entstand Sachschaden in der Höhe von rund 15 000 Franken.

**Neuer Gemeindeammann in Wildhaus**

WILDHAUS: Der parteilose Heinz Meier wird neuer Gemeindeammann von Wildhaus. Meier, der von einem überparteilichen Komitee vorgeschlagen wurde, erhielt am Sonntag 314 von 347 Stimmen. Einen Gegenkandidaten gab es nicht. Auf Vereinzelte entfielen 33 Stimmen. Die Stimmbeteiligung lag bei 57 Prozent. Heinz Meier war bisher Gemeinderatsschreiber in der Toggenburger Gemeinde. Er wird Nachfolger von Lorenz Liechti.

**Aus brennendem Auto gerettet**

BREGENZ: Ein 18-jähriger Vorarlberger Autofahrer und sein gleichaltriger Beifahrer sind am Sonntagabend von Unfallzeugen aus ihrem brennenden Auto geborgen worden. Die beiden Geretteten mussten ins Spital geflogen werden. Nach den Ermittlungen der Polizei war Raserei Ursache des spektakulären Unfalls. Demnach ist der 18-jährige Lenker um 20.30 Uhr von Sulzberg in Richtung deutsche Grenze gefahren, drehte um und raste mit überhöhter Geschwindigkeit in Richtung Ortsmitte. Dabei verlor er die Herrschaft über das Fahrzeug, streifte zwei abgestellte Fahrzeuge und krachte gegen eine Betonmauer.

Der Unfallwagen fing sofort Feuer, das von zwei Passanten gelöscht wurde. Die Helfer borgen auch die beiden verletzten 18-Jährigen aus dem Wrack.

**Bewaffneter Überfall auf Freizeitverein**

ZIZERS: Zwei maskierte Täter haben am Montag in den frühen Morgenstunden bei einem Überfall auf einen Freizeitverein in Zizers GR etwa 2000 Franken sowie mindestens vier Handys erbeutet. Die mit Pistolen bewaffneten Räuber entkamen unerkannt. Laut Angaben der Kantonspolizei Graubünden stürmten die Männer das von jugoslawischen Staatsangehörigen betriebene Vereinslokal «Fati» kurz vor 05.00 Uhr.

Den Gästen befahlen sie in deutscher Sprache, die Hände in die Höhe zu strecken. Danach mussten sie Bargeld und Mobiltelefone auf einen Tisch legen. Während einer der Täter die Lage mit zwei Pistolen absicherte, sammelte der andere die Beute ein.

Blitzschnell verliessen sie danach das Lokal und verschwanden im Morgengrauen in unbekannter Richtung. Die alarmierte Polizei traf nur noch zwei von insgesamt zehn Geschädigten an und konnte sie zum Tathergang befragen. Die andern Gäste hatten das Lokal inzwischen verlassen.

**Unternehmensethik in der Wirtschaftspraxis**

5. Veranstaltung des «Business-Forums» der Fachhochschule Liechtenstein

**Ethik in Forschung und Wirtschaft? Vielleicht wären hier mehr als nur ein Fragezeichen notwendig, denkt man z.B. an Waffen oder Gentechnologie. Und so hatte die Fachhochschule Liechtenstein als Referenten Prof. Dr. Josef Wieland eingeladen, der im Rahmen der zum Thema «Wirtschaftsethik – gibt es sie?» vor ca. 200 Wirtschaftstreibenden aus der Region Rheintal sprach.**

Gerolf Hauser

Josef Wieland ist Professor für Betriebswirtschaftslehre mit Schwerpunkt Wirtschafts- und Unternehmensethik an der Fachhochschule Konstanz, ausserdem Direktor des Zentrums für Wirtschaftsethik des Deutschen Netzwerks Wirtschaftsethik. Er erläuterte Hintergründe und Konzepte sowie praktische Instrumente der Unternehmensethik.

**Moralische Erosionsprozesse**

Ohne Klärung der Werte, für die ein Unternehmen steht, seien erfolgreiche Unternehmensstrategien heute nicht mehr denkbar. Andererseits zeugten zahlreiche Korruptions-, Betrugs- und Veruntreuungsfällen von einem moralischen Erosionsprozess, der negative gesellschaftliche Folgen und enorme Schäden für die Wirtschaft hervorbringe. Unter der Überschrift «Un-



Dr. Bernd Britzelmaier von der Fachhochschule Liechtenstein durfte Dr. Josef Wieland (rechts) am Business-Forum begrüessen.

ternehmensethik – ein Widerspruch in sich selbst?» begann Josef Wieland mit der Frage, ob Ethik im Wettbewerb überhaupt möglich, ob Moral und Wirtschaft nicht unverträglich seien, und ob moralische Werte nicht eher ein Karrierehindernis darstellten. Heute hätten jedoch mehr als 90 Prozent der nordamerikanischen Unternehmen einen «code of ethics» oder «code of conduct», 40 Prozent dieser Firmen betrieben die Umsetzung ihrer «codes» durch einen «Ethics Officer». Jede amerikanische Universität beziehungsweise Business School habe

einen Lehrstuhl für Business Ethics. Diese Tendenz zeige sich, «bescheidener gestaltet», in Europa.

**Triebkräfte der Unternehmensethik**

«Die Globalisierung der Märkte und die Organisierung weltweiter Wertschöpfungsketten durch global agierende Unternehmungen haben eine ganze Reihe moralisch sensibler Fragen aufgeworfen.» Globalisierung meine nicht nur weltweite Konkurrenzfähigkeit auf Märkten, sondern auch weltweite Kooperationsfähigkeit zwischen Organisatio-

nen. Aus einer Reihe weiterer Faktoren schloss Josef Wieland: «Es gibt sehr gute betriebswirtschaftliche und organisationssoziologische Gründe für das Comeback der «weichen» Faktoren in der Wirtschaft. Unternehmensethik als Managementaufgabe hat dann aber in erster Linie nichts mit den Tugenden der einzelnen Akteure zu tun, die lassen sich nicht managen, sondern mit dem Einbau von Wertansprüchen und Werthaltungen eines Unternehmens in seine Führungs-, Steuerungs- und Kontrollstrukturen.» Für diesen Einbau nannte der Referent den Begriff «Governanceethik». Die entscheidende Frage laute, ob die Steuerungsstrukturen eines Unternehmens so konzipiert seien, dass sie einen Anreiz für moralisches Handeln des Einzelnen im Unternehmen und in der Wirtschaft böten. Anhand einer Initiative des Bayerischen Bauindustrieverbandes (1996 hatten ca. 40 Mitgliedsfirmen mit einem bauspezifischen Ethik-Management-System begonnen) erläuterte Josef Wieland Möglichkeiten der Implementierung verbindlicher Werteprogramme und Verhaltensstandards in ein Unternehmen und schloss mit: «Unternehmensethik im Zeitalter der Globalisierung und Organisationen ist eine strategische und operative Managementaufgabe. Governanceethik betont die Bedeutung der Gestaltung organisationaler Strukturen des Unternehmens als Anreizmedium für individuelles moralisches Verhalten.»

**Wecker im Kühlschrank?**

Dr. Albert Lingg spricht über Alltagsbewältigung bei Demenzerkrankung

Im Rahmen des Gemeinschaftsprojektes der Gemeindefürsorge und des Wohnheims Resch «Angehörige von Demenzerkrankten unterstützen» wurden bereits zwei Vortragsabende durchgeführt.

Der dritte Vortrag in dieser Reihe findet heute Dienstag, den 23. Mai 2000, um 19.30 Uhr im Schaaner Rathausaal statt.

Er befasst sich vor allem mit den Fragen, welche Möglichkeiten den Angehörigen von Demenzerkrankten zur Bewältigung des täglichen Lebens zur Verfügung stehen.

Angehörige von Demenzerkrankten werden manchmal mit Überras-



Dr. Albert Lingg

schungen konfrontiert, weil der Kranke die Bedeutung und die Zweckbestimmung von Dingen nicht mehr erkennen kann. So kann es geschehen, dass der Wecker im Kühlschrank aufbewahrt oder das Geschirr des gedeckten Tisches fein säuberlich zusammengeräumt und aufgestapelt wird.

Solche und ähnliche Situationen können für Angehörige von Demenzerkrankten zu einer echten Belastung werden. Deshalb ist es für Angehörige wichtig, dass sie sich über die Demenzerkrankung informieren und darauf achten, auch für sich selbst immer wieder Freiräume und Erholungsphasen zu organisieren. Dr. Albert Lingg ist Leiter

der gerontopsychiatrischen Abteilung im Landeskrankenhaus Rankweil.

Ausserdem ist er als Dozent beim Internationalen Seminar für Gerontologie in Berlingen tätig.

Er wird sich in seinem Vortrag auch der Frage widmen, welche Orientierungs- und Entlastungsmöglichkeiten Angehörigen von Demenzerkrankten zur Verfügung stehen.

Der Vortrag findet am Dienstag, den 23. Mai 2000, um 19.30 Uhr im Rathausaal Schaan statt und wird von der Gemeindefürsorge und vom Wohnheim Resch organisiert. Der Eintritt ist frei. Kollekte.

**Neuigkeiten aus der Gastronomie**



Gestern Nachmittag führte der Verein Gastronomie Liechtenstein die Jahresversammlung durch. Unter dem Traktandum Rückblick auf das vergangene Vereinsjahr informierte Roland Büchel, Geschäftsführer von Liechtenstein Tourismus, über seine Tätigkeit und über das entstehende Konzept, welches im Herbst umgesetzt werden soll. Eine interessante Diskussion ist nach dem Vortrag über die Neuerungen im Ausländer- und Passamt von Horst Schädler entstanden. Auch die Verabschiedung von Manfred Batliner, Renate Bachmann und Gregor Ott stellten ein Traktandum dar. An ihrer Stelle sind nun Oliver Gerstgrasser als Geschäftsführer, Manfred Kieber als Verbandssekretär und Arnold Matt als Präsident der Gewerbe- und Wirtschaftskammer im Amt. Auf dem Bild ist ein Teil des Vorstandes: Rudi Gödl, Viktor Kindle, Hubertus Real, Wilfried Altenöder, Arthur Schädler, Claudia Zechner, Rolf Berger, Kurt Oehry und Karlheinz Öhry (v. l.).